DG Eresing
Bei uns steht der Bürger im Mittelpunkt.

Ausgabe 4 | Dorfgemeinschaft Eresing | Juli 2009

In dieser Ausgabe

Seite 1
Mobilfunkmast von O_2
Tempo 30 auf Eresings Straßen

Seite 2
Meinung
Leserbrief

Seite 3
Nahwärme Eresing
Energieversorgung

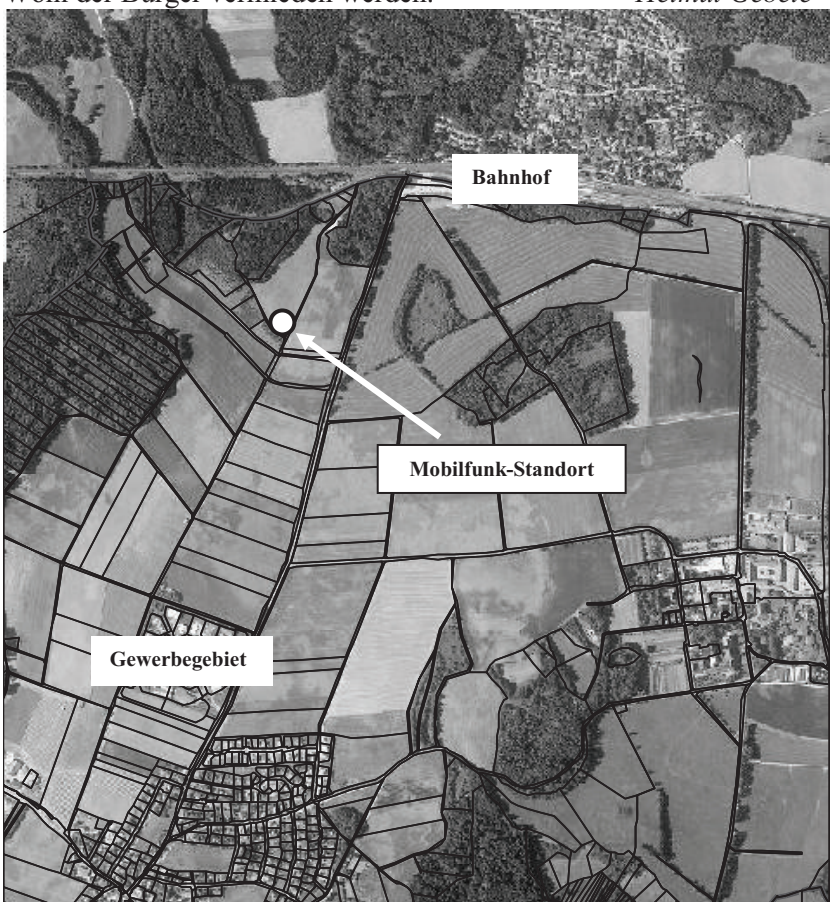
Seite 4
DG informiert
Termine

Telefonica O_2 Germany errichtet Mobilfunkmasten im Norden Eresings

Nach rund einjähriger Planung steht der Standort des neuen Mobilfunkmasten der Firma Telefonica O_2 Germany nun fest. Nicht, wie ursprünglich geplant und von O_2 favorisiert, nordwestlich von Eresing in der Nähe des Funkhäuschens nach Schwabhausen wird die Station (ca. 50 m hoch) entstehen, sondern Richtung Geltendorf an der Abfahrt nach Kaltenberg.

Der Dorfgemeinschaft Eresing war es wichtig und sie hat im Gemeinderat darauf gedrängt, dass im Dialog mit O_2 eine Lösung gefunden wird, die zum einen den Eresinger Bürgern eine gesicherte Anbindung an ein Mobilfunknetz gewährleistet, und zum anderen die Gefahr minimiert, dass im Ort Hausdachanlagen entstehen. Beides wurde mit der jetzt gefundenen Lösung erreicht und Probleme, wie sie zum Teil in anderen Ortschaften aufgetreten sind, konnten zum Wohl der Bürger vermieden werden.

Helmut Gebele



Agieren statt diskutieren

Während einer Ortsbegehung durch die Regierung von Oberbayern wurde der Gemeinde mitgeteilt, dass die Reduzierung der zulässigen Geschwindigkeit auf 30 km/h in der Hauptstraße am Ortsausgang in Richtung Geltendorf nicht zulässig sei und entsprechend zu entfernen wäre. Eine Tatsache, die man diskutieren muss, die man aber faktisch nicht aus der Welt schaffen kann.

Die DG Eresing setzt sich für Tempo 30 auf der Hauptstraße ein. Verschiedene Anträge u.a. bei der Regierung von Oberbayern laufen noch bzw. wurden bereits abgewiesen. Insgesamt ist die Tendenz eher in Richtung Abweisung der Anträge zu deuten. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen zu agieren anstatt zu diskutieren.

Auf Initiative der DG Eresing wurden an allen Ortseingängen an den Informationstafeln der Gemeinde Hinweisschilder mit der Aufschrift „Bitte Tempo 30! Für uns Eresinger“ montiert. Sämtliche Kosten für die Schilder und deren Anbringung tragen die Mitglieder der DG Eresing.

Wir möchten ein Zeichen setzen und bitten alle Eresinger mit gutem Beispiel voranzugehen und freiwillig mit Tempo 30 im ganzen Ort zu fahren.

Stefan Lackner/Maximilian Mirlach

Umweltfreundlicher Gemeinderat kippt Ratssitzung

So etwas hat es noch nie gegeben: Am 17. Juni – dem früheren Tag der Deutschen Einheit – ließ Thomas Berger, Gemeinderat der Umweltfreundlichen Bürger, die Gemeinderatssitzung platzen, weil er – wohl wegen des Fronleichnamtages – die Sitzungsunterlagen nicht fristgerecht erhalten habe. Er war nicht bereit, von seinem Antrag abzulassen sondern berief sich auf Geschäftsordnung der Gemeinde Eresing, was zur Folge hatte, dass der Gemeinderat nicht beschlussfähig war und unverrichteter Dinge heimgehen musste.

Welche Konsequenzen hat nun eine derart bürokratische Vorgehensweise: Anträge der Bürger können erst mit mehreren Wochen Verspätung behandelt werden. Dies kann zur Folge haben, dass geplante Vorhaben unserer Bürger nicht oder nur verspätet durchgeführt werden können, was möglicherweise gravierende finanzielle Nachteile für die Bürger hat.

Dringende Angelegenheiten muss der Bürgermeister kraft seines Amtes alleine entscheiden, der Gemeinderat wird dann lediglich davon in Kenntnis gesetzt, kann also an einem demokratischen Meinungsbildungsprozess nicht teilhaben.

Eine solche Handlungsweise schadet unserem Dorf und unseren Bürgern. Was zeigt uns dies?

Diese Verhalten beweist wieder einmal, dass die Umweltfreundlichen Bürger kein tief greifendes Interesse an den Themen unserer Bürger haben. Ihr einziges politisches Anliegen ist und bleibt der Verkehr.

Eva Resch

Kommentar

Bürokratie wichtiger als Bürgernähe

Sicherlich hatte Herr Berger formal Recht, als er am 17. Juni darauf hinwies, dass die Ladung nicht fristgerecht erfolgt sei, und er deshalb die Sitzung des Gemeinderats zum Platzen brachte.

Trotzdem war es eine Ohrfeige für die anwesenden Gemeinderäte, die sich ehrenamtlich in vielen Sitzungen um die Bürgerbelange kümmern. Trotzdem war es eine Ohrfeige für den Referenten des Abends, der unverrichteter Dinge wieder heimfahren musste. Trotzdem war es eine Ohrfeige für die Bürger, deren wichtige Belange nicht beraten und entschieden werden konnten.

Herr Berger hätte doch den Bürgermeister bereits am 12. Juni auf die verspätete Ladung hinweisen können. Dann hätte man alle Beteiligten rechtzeitig informieren können und die Emotionen wären nicht so hoch gekocht. Aber an einem „Sozialen Miteinander“ – einem Wahlkampfslogan der Umweltfreundlichen Bürger – hat Herr Berger kein Interesse.

Nicht die Anliegen der Bürger standen bei dieser Vorgehensweise im Vordergrund, sondern das bürokratische Bemühen von Paragrafen, eine gezielte Provokation und das Herbeiführen eines Konflikts.

Maximilian Mirlach

LESERBRIEF
Persönliche Gedanken zu den politischen Gruppierungen in Eresing

Seit August 2007 leben meine Frau und ich hier in Eresing. Wir fühlen uns hier sehr wohl, und das hängt auch damit zusammen, dass wir im Ort gut aufgenommen wurden.

Als ich mich für die Verwaltung des Ortes zu interessieren begann, stellte ich fest, dass hier nicht die üblichen Parteistrukturen existieren, sondern dass Wählergemeinschaften im Gemeinderat die Bürgerinteressen vertreten.

Hier in Eresing sind zwei Wählergemeinschaften aktiv, die „Umweltfreundlichen Bürger“ und die „Dorfgemeinschaft“. Ich werde im Folgenden nicht die Programme miteinander vergleichen. Ich möchte einige Gedanken wiedergeben, die mir kamen, als ich die Namen der Wählergemeinschaften bewusst betrachtete.

Der Begriff „Dorfgemeinschaft“ hat einen etwas althergebrachten, biederen Klang. Er erzeugt das Bild von einem Dorf, in dem ein Miteinander herrscht, in dem der Weg in die Zukunft gemeinsam entwickelt und gegangen wird. Der Begriff vermittelt das Bestreben nach Konsens, also nach einvernehmlichen Entscheidungen, nach einem Interessenausgleich. Der Begriff beinhaltet das Angebot, an der Gemeinschaft mitzugestalten. Wer dies aber nicht will, der wird nicht ausgegrenzt – es ist ein offenes Angebot.

Der Begriff „Umweltfreundliche Bürger“ hat einen modernen, zeitgemäßen Klang. Er vermittelt im ersten Moment eine ökologische Grundhaltung. Bei genauerem Hinschauen zeigt sich aber auch eine andere Seite dieses Begriffes: der Begriff beinhaltet eine Trennung zwischen den „Umweltfreundlichen“ von denen, die dies nicht unterstützen, also folglich „umweltfeindlich“ sind. Hier wird eine Positionierung erzwungen, und wer nicht Freund ist, der ist Feind. Der Begriff zeigt aus dieser Sicht, dass eine Spaltung der Bürgerschaft in Kauf genommen wird.

Wir brauchen im Ort eine Meinungsvielfalt und einen Wettbewerb um die besseren Ideen für die Gestaltung der Zukunft der Gemeinde. Insofern ist es gut, wenn hier verschiedene Meinungen und Positionen vertreten werden. Wir brauchen aber auch Entscheidungen im Gemeinderat, die von allen mitgetragen werden können – wir brauchen immer wieder den Konsens, zumindest einen tragbaren Kompromiss. Eine andauernde Konfrontation im

weiter auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

Ort wird zu einer Lagerbildung führen, bei der nicht mehr die bessere Lösung für die Orts- Gemeinschaft im Vordergrund steht, sondern das „Recht haben“, also das Besiegen des Gegners. In einer solchen Situation gibt es einen Hauptverlierer: die Zukunft unseres Ortes.

Aus diesen Überlegungen heraus ist für mich klar, wo ich mich engagieren werde: Ich wünsche mir eine Gemeinde, in der der Wille zum Konsens und zum gemeinsamen Handeln gelebt wird, auch wenn dies anstrengender erscheint als die einseitige Vertretung von Interessen. Auf Dauer ist der Konsens-orientierte Weg der erfolgreiche, denn die Entscheidungen werden zukunftsorientiert angelegt.

Wir sollten immer im Auge haben:

Konflikt heißt: Der Sieger von heute ist der Verlierer von morgen.
Konsens heißt: Gemeinsam die Zukunft gestalten.

Peter Waas, Ramsacher Straße 15, Eresing

Nahwärme mit Biomasse: Gewerbegebiet Eresing wird seit 1996 versorgt

Die Versorgung mit Nahwärme im Gewerbegebiet Eresing wurde im September 1996 in Betrieb genommen. Seither werden 21 Betriebsgebäude dauerhaft mit Wärme beliefert. Die Wärmeleistung ist auf 850 kW ausgelegt, derzeit wird eine Leistung von ca. 700 kW abgenommen.

Die maximale Wärmeerzeugung liegt bei 1.800 MW/h pro Jahr; derzeit werden ca. 800 MW/h im Jahr verbraucht. Dafür müssen ca. 300 Tonnen Hackschnitzel im Jahr angeliefert werden. Dieser Einsatz von regenerativer Energie erspart einen CO_2-Ausstoß von 500.000 kg im Jahr. Eine stolze Leistung! In den 13 Jahren Laufzeit sind somit 6.500.000 kg CO_2 nicht an die Umwelt abgegeben worden.

Die Anlage wurde in den ersten Jahren von einer privaten Firma betrieben – leider nicht zur Zufriedenheit aller Abnehmer. Seit 2007 obliegt diese Aufgabe der **Nahwärmeversorgung Eresing GmbH** (51% Anteil Gemeinde, 49 % Anteil Fa. Schuster). Nun läuft die Anlage einwandfrei und kann die Versorgung Tag und Nacht dauerhaft sicherstellen.

Durch den Ankauf der Anlage, sowie durch die umfangreichen Reparaturen und Sanierungsarbeiten, die im Jahr 2007 erforderlich waren, entsteht derzeit noch ein jährlicher Bilanzverlust von 8.500 Euro, der nach Ablauf der Abschreibung in 7 Jahren auch **bei gleich bleibendem Wärmepreis** wieder ausgeglichen wird. Künftig notwendige Investitionen und größere Ersatzbeschaffungen werden mit den Abnehmern besprochen und über Umlagen finanziert.

Die Nahwärme bleibt auch weiterhin bezahlbar, weil die Nahwärmeversorgung Eresing GmbH nur die wirklichen Kosten erwirtschaften muss und keine großen Gewinne erzielen will. Wir betrachten diese Versorgungseinrichtung nach wie vor als ein Erfolgsmodell für unsere Gemeinde und unsere Region. Sie ist ein Pilotprojekt für die Nahwärmeversorgung eines Gewerbegebietes und hat Pioniercharakter.

Josef Loy

Energieautarkes Eresing: Ihre Mithilfe ist gefragt!

In seiner Sitzung vom 8. Juli hat der Gemeinderat mit den Stimmen der DG Eresing beschlossen, dass die Wärme- und Stromversorgung der Gemeinde Eresing künftig eigenständig auf der Basis regenerativer Energien realisiert werden soll. Die DG Eresing ist Ideengeber und Treiber dieses Projektes, das Eresing langfristig zum energieautarken Dorf weiterentwickeln wird.

Um jedoch die erforderlichen Voraussetzungen zu ermitteln, ist Ihre Mitarbeit gefragt: Ein öffentlicher Aushang wirbt in den nächsten Tagen für die Mitarbeit in einer Initiativgruppe. Diese soll die Grundlagen der Dorfstruktur und die notwendigen Kennzahlen ermitteln, um diese dann in einer Informationsveranstaltung allen Mitbürgern vorzustellen.

Die DG Eresing fordert alle Interessierten auf, in der Initiativgruppe mitzuarbeiten! Nur wenn wir es erreichen, das Zukunftsthema „Dörfliche Energieversorgung“ auf eine breite Basis im Dorf zu stellen, können wir ein gemeinsames Ziel formulieren, das alle Meinungen dazu beinhaltet.

Uns ist es wichtig, die in Frage kommenden regenerativen Energien nicht von vornherein einzugrenzen, z.B. auf Biogas oder Hackschnitzel. Alle Energieformen sollen angedacht und durchdacht werden. Es gibt viele erfolgreiche Beispiele anderer mit Eresing vergleichbarer Dörfer. Packen wir es an! *Michael Klotz*

www.DG-Eresing.de

Bereits seit geraumer Zeit ist die DG Eresing im Internet vertreten. Unter www.DG-Eresing.de finden Sie aktuelle Informationen über Ziele, politische Inhalte und Aktivitäten der DG Eresing. Lernen Sie unsere Gemeinderäte kennen und stöbern Sie in den verschiedenen Ausgaben unseres DG-Blattes. Besuchen Sie uns im Netz oder persönlich bei unseren regelmäßigen Treffen beim Alten Wirt. Den jeweils nächsten Termin finden Sie selbstverständlich auch auf unserer Website. Wir freuen uns auf Sie.

Maximilian Mirlach

Einweihung des neu gestalteten Gartens im Kindergarten Eresing

Letztes Jahr im Sommer wurde der Garten im Kindergarten Eresing mit Unterstützung der Gemeinde, des Bürgermeisters Herrn Loy und mit der Hilfe der Eltern, nach den Plänen des Landschaftsarchitekten Herrn Grote, neu gestaltet.

Seit der Neugestaltung erfreuen sich die Kinder an einer großen Sandlandschaft mit Brücke, Inseln und Wasserplanschbereich, an einer Hügelrutsche, zwei Spielhäusern, einem Abenteuerklettergerüst und an den Schaukeln. Für die kleinen Mäuse gibt es zusätzlich einen überdachten Sandkasten und eine kleine Nestschaukel.

Am 15. Mai gab es im Kindergarten eine schöne Einweihungsfeier. Anlässlich dieses Festaktes wurde ein kleiner Maibaum aufgestellt, dessen selbstgemalte Tafeln die drei Kindergartengruppen und die betreuten Schulkinder zeigen. Im Rahmen vom Kinderprogramm, bei dem der neue tolle Spielplatz mit einem selbstgedichteten Lied besungen wurde, segneten die beiden Geistlichen Pater Arnold und Pfarrer Jaehnert den Garten. Bürgermeister Herr Loy, die Sozialbeauftragte der Gemeinde Frau Resch (DG Eresing), die Kindergartenleiterin Frau Grünheid und die Elternbeiratsvorsitzende Frau Schmidt gaben den Spielplatz symbolisch mit der Durchtrennung des roten Bandes frei.

Von Allen wurden die, die zum Gelingen beigetragen haben gelobt und die gelungene Neugestaltung bewundert. Wenn man die Kinder im Garten beobachtet, sieht man, dass der Umbau ein voller Erfolg war! Kommen Sie vorbei und schauen Sie sich die neue schöne Anlage doch einfach mal an!

Silke Spitzer

Termine – Termine – Termine – Termine – Termine

20.08.	Monatstreffen der DG Eresing, 20 Uhr, Alter Wirt
17.09.	Monatstreffen der DG Eresing, 20 Uhr, Alter Wirt
20.09.	Hoffest Riedhof
26.-27.09.	Eresing bewegt sich, TSV Eresing, 14 Uhr, Sportplatz Eresing
27.09.	Bergmesse
04.10.	"Eresing wie es keiner kennt", TSV Eresing
05.10.	Wallfahrt nach Altötting
10.10.	Festabend, 75 Jahre TSV Eresing
15.10.	Monatstreffen der DG Eresing, 20 Uhr, Alter Wirt
17.-31.10.	Theateraufführungen, Alter Wirt, Theatergruppe Eresing

Impressum

V.i.S.d.P.:
Dorfgemeinschaft Eresing
Maximilian Mirlach
Lohäcker Straße 23
86922 Eresing
Telefon: 08193-5710
E-Mail: info@DG-Eresing.de